

UMSCHAU

LESUNG

„...wo der russische Bär Fahrrad fährt“

WAREN (EE). In Russland dauert der Winter beinahe acht Monate, selbst für begabte Schläfer sei dies eine Herausforderung. Acht Monate am Stück zu schlafen, das falle auch den Bären schwer. Sie wachen auf, denken an den Frühling, klettern heraus aus ihrer Höhle und erschrecken bei Ausflügen in die Stadt auch schon mal die Zweibeiner. Über Bären und Russen referiert am Sonnabend, 25. Juni, Wladimir Kammer im Bürgersaal Waren. Die Lesung: „Dort, wo der russische Bär Fahrrad fährt“ beginnt um 19.30 Uhr, heißt es in der Pressemitteilung. Kartenvorbestellungen sind unter Telefon: 03991 666183 oder 18290 möglich.

FLUGPLATZ

Modellflieger treffen sich in Vielist

WAREN (EE). Zu einem Tag der offenen Tür wird am Wochenende, 25. und 26. Juni, auf den Flugplatz Waren/Vielist eingeladen. Dort findet auch das 7. Wänerer Modellflugtreffen statt. An beiden Tagen gibt es ab 10 Uhr eine Modellflugshow, Kunstflug-Darbietungen, Motorflug, Oldtimer und Hubschrauber sowie auch Rundflüge in Motor- und Segelflugzeugen. Der Eintritt ist frei. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

SITZUNG

Sanierung der Schule ist Thema

WREDENHAGEN (EE). Die Möglichkeiten der Sanierung des Schulgebäudes sollen bei der nächsten Sitzung der Wredenhagener Gemeindevertreter am Ort des Geschehens erörtert werden. Die Mitglieder treffen sich am Donnerstag, dem 23. Juni, um 18 Uhr in der Kulturstube im Mauergebäude, Am Burgberg 1, ist der Tagesordnung zu entnehmen.

WAS MACHT EIGENTLICH ... EIN GOLFSPIELER?

Auf Plätzen von Kenia bis Kolumbien

BERUFE Maximilian Kieffer ist Profi-Golfspieler. Seit Kurzem spielt der 20-Jährige für den Golf & Country Club Fleesensee. Er zählt zu den Nachwuchstalente.

VON FRANZISKA GERHARDT

WAREN. Gerade erst ist er Profi-Spieler geworden, schon spielt er auf der ganzen Welt: Der 20-jährige Maximilian Kieffer wird als eines der ganz großen Nachwuchstalente im deutschen Golfsport gehandelt. Seit April dieses Jahres ist der „Playing Pro“ für den Golf & Country Club Fleesensee unter Vertrag.

Thomas Döbber-Rüther, General Manager des Golf & Country Club Fleesensee, erinnert sich begeistert an die letztjährige European Tour Qualifying School: „Unter schwierigsten Bedingungen hat Max auf unserem Scandinavian Course Konkurrenz und Zuschauer mit seinem fantastischen Spiel beeindruckt. Seine unglaubliche letzte Runde 7 unter par war nicht zuletzt Ausdruck seiner überraschenden mentalen Stärke.“ Der Manager lobte außerdem das konstante Spiel und die realistische Zielsetzung des jungen Profis.

Zurzeit ist Maximilian Kieffer, der aus Düsseldorf stammt, in Frankreich für die European Tour unterwegs. Bereits 2005 war er Mitglied des Deutschen Nationalkaders. 2006 spielte Kieffer im Europa-Team des Junior Ryder Cups, im Jahr 2007 wurde er Dritter bei den Deutschen Meisterschaften unter 18. Ein Jahr später, 2008, führte Kieffer die deutsche Junioren-Rangliste an, 2009 und 2010 die deutsche Herren-Rangliste.

Einer seiner größten Erfolge war der Gewinn der Internationalen Deutschen Amateurmeisterschaften 2009. Bei der vorjährigen Welt-



Golfspieler Maximilian Kieffer gehört zu den Nachwuchstalente.

FOTO: PRIVAT

meisterschaft in Argentinien konnte er sich außerdem einen 4. Platz erkämpfen.

Maximilian Kieffer spielt Golf, seitdem er sieben Jahre alt ist. Schon seine Eltern waren begeisterte Spieler. Heute ist er auf 20 bis 25 Turnieren im Jahr vertreten – „manchmal nervt mich das viele Reisen schon, immer alles zu packen und zu organisieren“, erzählt er. In Kolumbien, in Kenia und in

den USA hat er schon gespielt. Dabei gibt es auf den einzelnen Plätzen durchaus Unterschiede.

In den USA zum Beispiel sind Grasplätze verbreitet, ein weitaus härterer Untergrund als Sand. In England dagegen gibt es kaum Bäume, dafür erschwert der Wind präzise Schläge.

Im Winter hält sich Kieffer mit Krafttraining fit, im Sommer geht er regelmäßig laufen. „Das Wichtigste beim Golfen ist allerdings die mentale Stärke“, erzählt er. „Die Schwierigkeit besteht darin, in einem Spiel von vier Stunden immer konstant gut und konzentriert zu spielen.“ Dafür trainiert er jeden Tag.

Eine andere typische Herausforderung: Das Feld der Konkurrenz ist sehr groß. Golf spielen kann man in jedem Lebensalter gut, also ist jeder vom Teenager bis zum Senior ein potenzieller Gegenspieler. Kieffer baut jedoch auf seine Konstanz und Konzentration. Die nächsten Turniere finden in Schottland und Schweden statt. Dann heißt es für Maximilian Kieffer also wieder packen.

„Überraschende mentale Stärke“

Anzeige



SERVICE

Sie ziehen demnächst um?

Wenn Sie Abonnent unserer Zeitung sind, teilen Sie bitte unserem Leserservice kurz Ihre neue Adresse mit, damit wir pünktlich zum Einzugsstermin Ihren Nordkurier an die neue Anschrift liefern können. Anruf genügt. Vielen Dank!

Sie erreichen uns unter

0180 3 4575-00

(9 ct/min aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkhöchstpreis 42 ct/min)

Montag bis Freitag
Sonnabend

7.00 bis 20.00 Uhr
7.00 bis 13.00 Uhr

Fax 0180 3 4575-11
E-Mail: abo@nordkurier.de

Anschrift:
Kurierverlag – Leserservice
Friedrich-Engels-Ring 29
17033 Neubrandenburg



Anwohner-Sorgen Gehör geschenkt

MÜRITZ-SAGA Schon im Vorfeld der Aufführungen haben sich die Veranstalter mit den Anrainern getroffen.

VON STEPHAN RADTKE

WAREN. Der Countdown für die sechste Saison der Müritz-Saga läuft zwar noch, dennoch gab es bereits am Wochenende eine kleine Premiere für die Wänerer Freiluftspiele. Die beiden Geschäftsführer der Saga, Nils Düwel und Jörn Glawe, luden am Sonnabend die Anwohner der Freilichtbühne ein, um bereits im Vorfeld über Sorgen und Nöte der direkten Nachbarn zu reden. „Wir hatten es uns schon lange vorgenommen, in diesem Jahr

konnten wir es realisieren, uns vor den Veranstaltungen auszutauschen“, so Nils Düwel. Und auch wenn die Resonanz auf die Einladung etwas spärlich ausfiel – es kamen lediglich 13 Frauen und Männer – zeigten sich die beiden Saga-Macher sehr zufrieden. Sachlich, beinahe freundschaftlich, sprachen beide Parteien über Probleme, die in den vergangenen Jahren auftraten und im kommenden Sommer zu erwarten sind.

„Die Geräuschkulisse ist völlig in Ordnung“, so die Anlieger. „Wir messen auch bei jeder Veranstaltung die Lautstärkepegel und sind im gesetzlichen Rahmen“, erklärte Düwel. Dennoch wird in eine „leisere Saga“ investiert. Ein schalldämmender Teppich wird noch verlegt, und die Beschallungsanlage wird neu ausgerichtet. „Wir wollen auch nicht mit lauten Böllerserien, son-



Eindrucksvolle Bauwerke lassen das Spielgelände authentisch wirken.

dern mit Texten und Kostümen überzeugen“, erläuterte Jörn Glawe die Vision der Müritz-Saga. „Die Freiluftspiele sollen etwas sein, mit dem sich die Müritzer identifizieren können“, fügte Düwel an.

Das scheint auch gelungen zu sein, das belegen die stetig steigenden Besucherzahlen. Damit stieg aber auch das Parkplatzproblem. „Durch den Abriss des Kulturhau-

ses wird es in diesem Jahr noch brisanter“, sind sich beide Parteien sicher. So forderten die Betroffenen eine Initiative seitens der Stadt. „Eine vernünftige Ausschilderung und die Ausweisung des Amtsbrink-Parkplatzes ist die einzig erträgliche Lösung.“ Auf Wunsch von Gastronomen und Hoteliers wird die Müritz-Saga 2011 mit dem Mittwoch um einen Spieltag erweitert.



Sachlich wurde bei dem Treffen über vergangene und anstehende Probleme gesprochen und Abhilfe gesucht.

FOTOS (2): STEPHAN RADTKE